

Antrag vom Mai 2018

Barrierefreiheit in Berg am Laim I: Nachrüstung taktiler Wegeleitsysteme an Straßenkreuzungen, Stationen des öffentlichen Nahverkehrs und Fußgängerquerungen

Antrag

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert – unabhängig von langfristigen Kreuzungssanierungen und dem Austausch von Lichtsignalanlagen – zeitnah an den hoch frequentierten Kreuzungen in Berg am Laim, aber auch an Stationen des öffentlichen Nahverkehrs, an denen Umsteigebeziehungen bestehen, und an Fußgängerquerungen, in deren Nähe sich keine Ampel befindet, umfassende taktile Wegeleitsysteme nachzurüsten. Dies beinhaltet insbesondere den Einsatz von Bodenindikatoren (Oberflächen mit Rippen- und Noppenstrukturen) im Kreuzungsbereich nach DIN 32984 im Verbund mit weiteren Leitelementen.

Insbesondere für folgende Bereiche ist dem Bezirksausschuss ein Zeitplan für die Umsetzung mitzuteilen:

Kreuzungen	Bad-Schachener-Straße/St.-Michael-Straße; Bad-Schachener-Straße/Innsbrucker Ring; Bad-Schachener-Straße/Anzinger Straße; Amfingstraße/Berg-am-Laim-Straße; Berg-am-Laim-Straße/Baumkirchner Straße; Kreillerstraße/Else-Rosenfeld-Straße; Kreillerstraße/St.-Veit-Straße
Stationen	Michaelibad (U-Bahn, Bus); Berg am Laim (S-Bahn, Bus, Tram); Josephsburg (U-Bahn, Bus); Kreillerstraße (U-Bahn, Tram), St.-Veit-Straße (Tram, Bus – barrierefreier Ausbau bereits beantragt)

Begründung

Leider sind viele Kreuzungen in Berg am Laim für Menschen mit Sehbehinderungen immer noch nicht optimal ausgebaut. Auch die Nutzung von Umsteigepunkten der öffentlichen Verkehrsmittel oder von Fußgängerquerungen über Straßen und Trambahngleise, in deren Nähe sich keine Ampel befindet, ist mit Einschränkungen verbunden.

Umfassende taktile Wegeleitsysteme können die Sicherheit und Mobilität sehbehinderter Menschen im öffentlichen Raum deutlich verbessern. In Berg am Laim sind zwar teilweise akustische Signalgeber an Ampelanlagen verbaut; sogenannte Bodenindikatoren – also in das Pflaster eingelassene, kontrastreiche Elemente mit Rippen- und Noppenstrukturen – sind jedoch bislang kaum vorhanden. Lediglich mit dem Kreuzungsumbau und dem Austausch der Lichtzeichenanlage an der Ecke Kreillerstraße/Schatzbogen wurde ein solches umfassend taktiles Wegeleitsystem implementiert.



Wegeleitsystem mit Bodenindikatoren an der Kreuzung Kreillerstraße / Schatzbogen.

An Fußgängerquerungen und Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs mit Umsteigebeziehungen ist – wenn überhaupt – Barrierefreiheit oftmals nur rudimentär umgesetzt.



Beispiel Paderborn: Zahlreiche Kreuzungen und wichtige Wegebeziehungen verfügen über taktile Leitsysteme.

Um den aktuellen Anforderungen an einen barrierefrei ausgebauten öffentlichen Raum gerecht zu werden und die Sicherheit und Mobilität sehbehinderter Menschen zu stärken, sind zeitnah umfassende Wegeleitsysteme an diesen neuralgischen Punkten umzusetzen. Eine Stadt wie München kann es sich nicht leisten, mit diesen Maßnahmen auf Kosten der Sicherheit und Mobilität der Menschen jahrelang und in manchen Fällen voraussichtlich gar jahrzehntelang zu warten, bis aus technischen Gründen der jeweils nächste Umbau ansteht, sondern muss zeitnah tätig werden.

Fabian Ewald
Fraktionssprecher